

## Berufsfelder für Soziolog\_innen nach Branchen

### 0) Überblick

Insgesamt wurden etwa **60.000** Soziolog\_innen/Sozialwissenschaftler\_innen/Sozialwirt\_innen (**ohne** Politolog\_innen) bis 2010 (laut **Prüfungsstatistiken**) an deutschen Hochschulen ausgebildet (Diplom, Magister, Bachelor, ohne Lehramt und Master). Hinzu kommen etwa 45.000 Politolog\_innen. Insgesamt wurden also 105.000 Soziolog\_innen/Sozialwissenschaftler\_innen/Sozialwirt\_innen **und** Politolog\_innen bis 2010 ausgebildet. Bis zum Jahre 2008 waren es 91.000 (53.000 Soziologie/Sozialwissenschaft bzw. 38.000 Politologie).

Die Zahl der **erwerbstätigen** Soziolog\_innen/Sozialwissenschaftler\_innen/Sozialwirt\_innen **und** Politolog\_innen stieg in den alten Bundesländern von 5.400 (Volkszählung 1970) über 12.800 (1985) auf 23.000 (1993) an (IAB). Für das gesamte Bundesgebiet erhöhte sich diese Zahl laut Mikrozensusauswertung im Jahre 2008 auf 68.000 Erwerbstätige (ISA). Darunter waren etwa **37.000** Soziologinnen/Sozialwissenschaftler\_innen/Sozialwirt\_innen und 31.000 Politolog\_innen. Für 2010 kann die Zahl der erwerbstätigen Sozialwissenschaftler\_innen und Politolog\_innen auf 75.000 geschätzt werden. Dies entspricht der für Akademiker\_innen üblichen Erwerbsquote von etwa 75 Prozent (etwa 5 Prozent sind arbeitslos, im Rentenalter oder in Familienarbeit).

### **Hintergrundmaterial zum Arbeitsmarkt enthalten folgende Studien:**

**Kolja Briedis, Gregor Fabian, Christian Kerst, Hildegard Schaeper:** Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern. HIS Forum Hochschule 11, 2008.

Erläuterung: Befragung der Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001 und 2005, darunter auch Sozialwissenschaftler\_innen (93 bzw. 125 bzw. 229 bzw. 221 Befragte, insgesamt also 668; wobei die Fallzahlen für die Jahrgänge 1993 und 1997 auf der zweiten Welle (fünf Jahre nach dem Examen) und die Fallzahlen für die Jahrgänge 2001 und 2005 jeweils auf der ersten Befragungswelle (ein Jahr nach dem Examen) basieren.)

**Ulf Glöckner,** Wandel der Tätigkeitsfelder von Sozialwissenschaftlern (in: Wolfram Breger, Sabrina Böhmer (Hrsg. Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen): Was werden mit Soziologie, Berufe für Soziologinnen und Soziologen – Das

BDS Berufshandbuch -, Lucius-Verlag Stuttgart 2007) sowie dessen unveröffentlichte Diplomarbeit 2004

**Maria Kräuter, Willi Oberlander, Frank Wießner**, Arbeitsmarktchancen für Geisteswissenschaftler: Analysen, Perspektiven, Existenzgründung.

Hg. IAB; Band 320; Nürnberg/Bielefeld 2009; Verlag W. Bertelsmann;

ISBN 978-3-7639-4010-3; 265 Seiten; 29,90 €

**Karlheinz Minks u.a.**, HIS Hannover, Absolventenreport Sozialwissenschaften, 1993

Aus diesen Berichten lässt sich entnehmen, In welchen **Branchen** Soziolog\_innen/Sozialwissenschaftler\_innen tätig sind. Hierzu wurden die Ergebnisse des Mikrozensus (Ulf Glöckner in Breger/Böhmer), der Absolventenbefragungen von HIS und die Mitgliederdatei des BDS ausgewertet. Dabei wird für die Zuordnung die amtliche Klassifikation der **Wirtschaftszweige** genutzt. Für die Zuordnung sind also **berufliche oder fachliche Ähnlichkeiten nicht maßgeblich**. Daher werden z.B. die Beschäftigten einer Krankenversicherung der "öffentlichen Verwaltung" und nicht dem Bereich "Soziales" zugeordnet. Sozialplaner\_innen eines Wohlfahrtsverbandes werden dem Bereich „Soziales“ und nicht dem Bereich "Verbände" zugeordnet. Die Ergebnisse sind zusätzlich als **Grafiken** dargestellt (Dank an Annette von Alemann!).

## **Branchen (nach Zahl der beschäftigten Soziolog\_innen sortiert)**

### **1) "Branche" Wissenschaft**

In Hochschulen (ohne Hochschulkliniken) und Forschungseinrichtungen arbeiten 5 Prozent aller Akademiker\_innen. Erheblich höher ist der entsprechende Anteil bei den Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen) mit 14 Prozent gemäß Mikrozensus. Laut HIS übten eine entsprechende Tätigkeit 11 Prozent der Sozialwissenschaftler\_innen aus (12 Prozent in 1993 und 1997, 11 Prozent in 2001 bzw. 10 Prozent in 2005). Mit 35 Prozent der (erwerbstätigen) Mitglieder ist die Wissenschaft im BDS überrepräsentiert. Mehr als ein Drittel der BDS-Mitglieder in der "Branche Wissenschaft" ist weiblich. Die Zahl der in der Wissenschaft beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 5000 in 2008 geschätzt werden.

### **2) Branche Bildung, Gesundheit, Soziales**

29 Prozent aller Akademiker\_innen arbeiten in diesem Bereich. Einrichtungen dieser Branche gehören 14 Prozent der Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen) bzw. 12 Prozent der Mitglieder des BDS an. Fast 40 Prozent

der BDS-Mitglieder in dieser Branche sind weiblich. Die Zahl der im Bereich Bildung, Gesundheit, Soziales beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 6500 in 2008 geschätzt werden.

### **3) "Branche" Öffentliche Verwaltung**

Zu dieser "Branche" gehören nach der amtlichen Statistik die allgemeine öffentliche Verwaltung, die öffentliche Verwaltung auf den Gebieten Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und Sozialwesen (nicht jedoch Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft wie z.B. kommunale Krankenhäuser, Volkshochschulen, Museen oder Altenheime), die Wirtschaftsförderung und -aufsicht, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Rechtspflege, öffentliche Sicherheit und Ordnung und die Sozialversicherung.

In der öffentlichen Verwaltung arbeiten 13 Prozent der Mitglieder des BDS. Dies entspricht dem Mittelwert von Befragungen von Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen) insgesamt (17 Prozent laut Mikrozensus bzw. 10 Prozent laut HIS, 12 Prozent im Mittel der lokalen Absolventenbefragungen der Hochschulen). Der Anteil an der Akademikergesamtheit liegt bei 13 Prozent. Mehr als ein Drittel der BDS-Mitglieder in diesem Bereich ist weiblich. Die Zahl der in der öffentlichen Verwaltung beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 5000 in 2008 geschätzt werden.

### **4) Branche Beratung, Markt- und Sozialforschung, Werbung**

Zu dieser Branche gehören Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Werbung, Markt- und Meinungsforschung.

Als Berater\_innen oder Sozialforscher\_innen arbeiten 6 Prozent aller Akademiker\_innen bzw. der Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen). Bei den BDS-Mitgliedern liegt der Anteil bei 22 Prozent, ist also überrepräsentiert. Allerdings ist aus lokalen Absolventenbefragungen bekannt, dass in diesem Bereich eher Soziolog\_innen als Politolog\_innen arbeiten. Mehr als ein Drittel der BDS-Mitglieder in dieser Branche ist weiblich. Die Zahl der in Beratung und Marktforschung beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 2500 in 2008 geschätzt werden.

### **5) Branche Produzierendes Gewerbe, Handel/Banken/Versicherungen/Verkehr**

In der "Wirtschaft" arbeiten 31 Prozent aller Akademiker\_innen. Die Vergleichszahl für Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen) liegt bei 15 Prozent (Mikrozensus) bzw. 20 Prozent (HIS 1993). Sozialwissenschaftler\_innen sind also in Wirtschaftsunternehmen unterrepräsentiert. Sie bilden zusammen mit den Geisteswissenschaftler\_innen eine Minderheit unter den Akademiker\_innen in den Unternehmen (95 Prozent sind Absolvent\_innen der Ingenieur-, Wirtschafts-, Natur- oder Rechtswissenschaften). Die Zahl der in privaten Wirtschaftsunternehmen beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 6000 in 2008 geschätzt werden. Beim BDS arbeiten 6 Prozent der erwerbstätigen Mitglieder in diesem Sektor, von denen weniger als ein Drittel weiblich sind.

### **6) Branche Kultur, Verlage, Medien, Freizeit**

Hierzu gehören folgende Wirtschaftszweige: Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Rundfunkveranstalter, Telekommunikation (z.B. Internetserviceprovider), Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (z.B. Softwareentwicklung, Beratungsleistungen, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte), Informationsdienstleistungen (z.B. Hosting und damit verbundene Tätigkeiten, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros), Selbstständige Schriftsteller\_innen, Journalist\_innen, Theater- und Konzertveranstalter, Bibliotheken, Archive, Museen, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung.

In dieser Branche arbeiten 5 Prozent der Mitglieder des BDS. Dies ist erheblich weniger als bei den Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler\_innen) insgesamt: 13 Prozent laut Mikrozensus, 18 Prozent laut HIS (20 Prozent in 1993, 26 Prozent in 1997, 14 Prozent in 2001 bzw. 13 Prozent in 2005). Allerdings ist aus lokalen Absolventenstudien bekannt, dass in diesem Bereich eher Politolog\_innen als Soziolog\_innen arbeiten. In der Akademikergesamtheit sind es 3 Prozent. Mehr als 40 Prozent der BDS-Mitglieder in dieser Branche sind weiblich. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 4000 in 2008 geschätzt werden.

## **7) Branche Verbände, Parteien, Kirchen**

Hierzu gehören Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen, Arbeitnehmervereinigungen, religiöse Vereinigungen, politische Parteien, Organisationen zur Förderung von Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (z.B. Stiftungen), Verbraucherorganisationen (z.B. Verbraucherzentralen, Automobilclubs) Jugendorganisationen und sonstige Interessenvertretungen z.B.: Bürgerinitiativen, Selbsthilfegruppen, kommunale Spitzenverbände).

Bei Verbänden sind 3 Prozent aller Akademiker, jedoch 7 Prozent (Mikrozensus) bzw. 12 Prozent (HIS 1993: 15 Prozent, 2005. 9 Prozent) der Sozialwissenschaftler\_innen (einschließlich Politikwissenschaftler) tätig. 5 Prozent der Mitglieder sind es beim BDS. Mehr als ein Drittel der BDS-Mitglieder in dieser Branche ist weiblich. Die Zahl der bei Verbänden beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 3000 in 2008 geschätzt werden.

## **8) Branche "sonstige Dienstleistungen"**

Genauere Angaben über diese Branche können nicht gemacht werden. Es handelt sich um eine Restkategorie, die aus verschiedenen Wirtschaftszweigen der amtlichen Statistik gebildet wird. Hierzu zählen z.B.: Übersetzen und Dolmetschen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Sekretariats- und Schreibdienste, Call Center, Handel, Messe- und Kongressveranstalter, Auskunfteien, Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten, Bestattungsinstitute, Bäder, Private Haushalte mit Hauspersonal.

Sonstige Dienstleistungen erbringen 2 Prozent der Mitglieder des BDS. Dieser Anteil liegt niedriger als bei Sozialwissenschaftlern (einschließlich Politikwissenschaftlern: 14 Prozent beim Mikrozensus 9 Prozent bei HIS) und Akademikern insgesamt (11 Prozent). Wahrscheinlich beruhen diese Unterschiede auch auf unterschiedlichen Zuordnungen. Die Hälfte der BDS-Mitglieder in dieser Branche ist weiblich. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Soziolog\_innen kann auf 5000 in 2008 geschätzt werden.

## **Literaturhinweise**

In den Einzeldarstellungen je Branche werden auch Hinweise zur Literatur zu einzelnen Berufsfeldern gegeben. Diese Hinweise entstammen zumeist folgenden Sammelbänden:

**Birgit Blättel-Mink, Ingrid Katz** (Hrsg.): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 2004, 265 Seiten. ISBN 3-531-14131-7. Preis: € 17,90.

**Wolfram Breger, Sabrina Böhmer** (Hrsg. Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen): Was werden mit Soziologie, Berufe für Soziologinnen und Soziologen – Das BDS Berufshandbuch -, Lucius-Verlag Stuttgart 2007

**Wolfgang Henning**: Karrieren unter der Lupe: Politologen – Soziologen, Lexika Verlag Krick Fachmedien GmbH + Co. KG, Würzburg 2001

**Höhm, Lange, Schneider** (Hrsg.), Die Praxisrelevanz der Sozialwissenschaften und die Handlungskompetenz von Sozialwissenschaftlern in ausseruniversitären Berufsfeldern (BDS-Schriftenreihe Band 4, Bielefeld 1984)

**Hamburger Alumniverein** (Hrsg.): Lebendige Soziologie – Jahrbuch 2006/2007

**Rainer-W. Hoffmann, Stefan Rüb** (Hrsg.): Sozialwissenschaften – wo, wie und was dann? Alles Wissenswerte zu Studieninhalten, Studienaufbau und Studienpraxis. Aktuelles zu Beruf und Arbeitsmarkt. Neuried: Ars Una 1996

**Peter Jüde** (Hrsg.): Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler, Staufenbiel Köln 1999

**Andreas Ortenburger**: Was machen eigentlich Sozialwissenschaftler? VDM Verlag Dr. Müller 2007

**Katrin Späte** (Hrsg.): Beruf: Soziologie?!, Studieren für die Praxis, UVK Verlagsgesellschaft 2007

**Carsten Stark, Uwe Marquardt** (Hrsg.): Soziologie in der öffentlichen Verwaltung: Ausbildung, Beratung, Anwendung ISBN 978-3-8370-1923-0, Paperback, 252 Seiten, € 19,90 plus Versandkosten, zu bestellen über [www.bod.de](http://www.bod.de), Books on Demand, Norderstedt

Zahlreiche Aufsätze finden sich in der Zeitschrift **Sozialwissenschaft und Berufspraxis (SuB)**: Volltexte der Jahrgänge 1989 bis 2008 auch über [www.ssoar.info](http://www.ssoar.info)

Ferner gibt es **Profile von Berufstätigen** im **BDS-Newsletter**.

(zusammengestellt von Uwe Marquardt, 25. Oktober 2011)